

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

545 (15.12.1924) Montagausgabe



### Die Entente cordiale. Gemeinsame Politik gegen Deutschland? — Frank- reichs Sicherheit am Rhein. — Mittelmeer- und Ostfragen.

F.H. Paris, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)  
Daß England die französische Politik gegenüber Deutschland ohne  
Einschränkung mitmachen wolle, behauptet heute der Londoner  
Berichterstatter der „Chicago Tribune“, der seinem Artikel sogar eine  
vollkommen offizielle Ueberschrift „Ueber die Politik der  
neuen englischen Regierung“ gibt. Bei der „Chicago  
Tribune“ müssen bekanntlich Einschränkungen gemacht werden, wenn  
ihre Mitteilungen beurteilt werden. Manches mag denn auch aus  
dem Artikel übertrieben sein, aber er enthält Einzelheiten, die viel-  
leicht nicht vollkommen aus der Luft gegriffen sind, so z. B. daß die  
englische Regierung dem Standpunkt Frankreichs endgültig und voll-  
kommen zustimme, daß Frankreichs Sicherheit am Rhein auch die  
Sicherheit Englands sei. Die Angelegenheit sei in allen Einzel-  
heiten vom Kriegs- und Marineministerium geprüft und ein Bericht  
hierüber dem Komitee für die Reichsverteidigung erstattet und die  
Schlußfolgerung des Berichtes von der englischen Regierung an-  
genommen worden. Man habe zunächst einmal Untersuchungen über  
die französische Heeresstärke angestellt und hat gefunden, daß  
die französische Armee ausschließlich für eine Defensivstrategie  
am Rhein (?) und für keine anderen Zwecke organisiert sei.

In diesem Zusammenhange erinnert man sich vielleicht noch, daß  
zwischen Poincaré und MacDonald eine Polemik entstanden war, weil  
der damalige englische Ministerpräsident behauptet hatte, daß Frank-  
reich seine Rüstungen in der Luft gegen England richte und ins-  
besondere in Westfrankreich große Luftzeugdepots angelegt habe.  
Poincaré mußte diese Tatsache damals zugeben, behauptete aber, daß  
die französische Heeresorganisation bestimme, daß alle Depots gleich-  
mäßig über das ganze Gebiet Frankreichs aufgestellt werden müßten.  
Das neue englische Kabinett will nun zur Ueberzeugung gekommen  
sein, daß die französische Luftflotte keine Gefahr für England be-  
deute und England von Frankreich nichts zu befürchten habe. Man  
habe ferner festgestellt, daß Frankreich seine Heeresbestände stark  
herabgesetzt hätte und nach Englands Anschauung sogar zu stark. (1)  
Sollte Frankreich mit der Verminderung seiner Truppen fortfahren,  
so würde England sich dagegen wenden, weil dies den gemeinsamen  
Sicherheitsinteressen widerspreche. Man sei überzeugt, daß bei einem  
künftigen Kriege England nicht stark genug und infolgedessen der  
Kriegsplan Frankreichs neuerlich Frankreich wäre. Sollte infolgedessen  
Deutschland die Bestimmungen der Artikel 40 und 43 des Versailler  
Vertrages brechen und Festungen am Rhein errichten oder Truppen  
in interalliierte Zonen entsenden oder dort Polizeigarnisonen unter-  
halten, so würde dies einen casus belli bedeuten, der England zwingen  
würde, gemeinsam mit Frankreich zu handeln.

Die „Chicago Tribune“ behauptet, daß alle bisher aus England  
eingetroffenen Nachrichten belegen, daß die englische Regierung über  
die Berichte der interalliierten Kontrollkommissionen schmerzlich  
beunruhigt sei. (2) Alle Mitteilungen Frankreichs hätten sich  
bestätigt (?), vor allem die Mitteilungen bezüglich der Polizei, der  
Waffenlager, die in Ueberzahl vorhanden seien, der Waffenerzeugung,  
der zu großen Beständen der Reichswehr und des unerlaubten Waffen-  
handels. Die Situation sei denn auch unbeschreiblich und bewese  
Deutschlands „schlechten Willen“. Die englischen Militärsachverständigen  
forderte Englands Sicherheit gegen einen Einfall Deutschlands  
in Belgien und es seien ausführliche Pläne für eine Zusammen-  
arbeit mit der französischen Armee fertiggestellt. Einen eigentlichen  
Vertrag mit Frankreich wolle England nicht abschließen, aber eine  
volle Zusammenarbeit des englischen und französischen Generalstabes  
sei in Aussicht genommen, weil dadurch die beste Garantie für die  
Sicherheit der beiden Länder gegeben sei.

Auch bezüglich der interalliierten Schulden habe die  
neue Regierung feste Pläne. Es solle eine Art Clearinghouse ge-  
schaffen werden, alle Schuldner Englands müßten so viel bezahlen,  
als England selbst an Amerika zu zahlen habe. England beschäufte  
sich eingehend mit der Gefahr im nahen und mittleren Osten, ins-  
besondere mit den bolschewistischen Gefahren in Nordafrika und  
Asien, und deshalb solle mit Frankreich und Italien ein Mittel-  
meerabkommen getroffen werden, wonach Frankreich vollkom-  
men freie Hand in Marokko lassen würde unter der Bedingung,  
daß die Küste zwischen Larache und Tetuan neutral bleibe. Italien  
würde Vorteile zwischen Tripolis und Ägypten erhalten, gemein-  
same Maßnahmen würden gegen die panislamitische Bewegung er-  
griffen werden und die bolschewistische Propaganda Sowjetlands  
solle vollkommen stillgesetzt werden. Der Handel mit Rußland könnte  
von Privatleuten betrieben werden, aber ohne die Unterstützung der  
Regierung. Jeder Versuch von Rußland, sich in die inneren An-  
gelegenheiten Englands einzumischen, würde energig unterdrückt  
werden. Sonst aber würde England vollkommen neutral gegenüber  
Rußland bleiben, was es in den letzten Tagen bewiesen habe, da es

trotz der Aufforderung der baltischen Seeflotte, seine Seeflotte nicht  
in die baltischen Gewässer entsandte. Die englische Politik im fernem  
Osten werde sich hauptsächlich um die Interessen der Dominions  
kümmern, und deshalb sollte die Schiffsbasis in Singapur aufgebaut  
werden, die keine Bedrohung Japans sei. Sollte die japanische Re-  
gierung diese Schiffsbasis dennoch als Bedrohung betrachten, so ziehe  
die englische Regierung vor, Japan unangenehm und Australiens an-  
genehm zu sein. In Indien und Ägypten sollten die englischen  
Rechte weiter entwickelt werden.

### England und Ägypten.

v.D. London, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)  
In ägyptischen Kreisen verläutet, daß ein Amerikaner der Schieds-  
richter in dem Konflikt wegen der Ribawässerung sein würde.  
Ein Amerikaner würde der Präsident der internationalen Kommission  
werden, wenn über die Angelegenheit entschieden werden solle. Aller-  
dings ist vorläufig von einem Schiedspruch und einer internationalen  
Kommission noch keine Rede. Vorläufig werden nur direkte Verhand-  
lungen zwischen Ägypten und England geführt. Die Bewässerungs-  
frage wird wohl erst in einigen Jahren zur Sprache gebracht werden.  
In diesem Augenblick kommt alles darauf an, daß wenigstens die här-  
testen Punkte des englischen Ultimatums aus der Welt geschafft wer-  
den. Man glaubt, daß dies möglich sein werde, weil die Engländer  
bereits die Beweise haben sollen, daß die Ermordung des Sirdars  
nicht auf ein Komplott zurückzuführen sei. Wenn aber ein solches  
bestanden hätte, sei der frühere Rhedive Abbas Hilmi daran schuld.  
Nach den Neuwahlen werden die Verhandlungen mit England  
wahrscheinlich auf folgender Grundlage geführt werden: Kairo und  
der übrige Teil von Ägypten würden getrennt und die englischen  
Truppen auf der Sinaihalbinsel konzentriert werden, um den Suez-  
kanal zu verteidigen. Zwischen England und Ägypten würde aber  
eine Offensiv- und Defensivallianz abgeschlossen werden, wodurch  
England das Recht hätte, im Kriegsfall Truppen nach Ägypten zu en-  
tsenden. England würde mit Rücksicht auf Frankreich auf das Recht  
verzichteten, den ausschließlichen Schutz der Ausländer zu übernehmen.  
Wenn ein allgemeines Abkommen zustande kommen sollte, würde der  
Schutz der Ausländer durch eine internationale Gendarmarie voll-  
zogen werden. Die Hauptschwierigkeiten der ganzen Sache sei natür-  
lich die Sudanfrage, doch glaubt man, daß der Eintritt Ägyptens  
in den Völkerverbund auch diese Angelegenheit einer Lösung näher-  
führen könnte.

### Die Untersuchung des Mordfalls von Kairo.

v.D. London, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)  
Aus Kairo wird gemeldet: Die Untersuchung, um die Mörder des  
Sirdars aufzufinden, schreitet befriedigend fort. Endgültige Resul-  
tate können aber erst in einigen Wochen erwartet werden. Dem  
Blatt „Al Nassif“ zufolge ist die Identität der Mörder des Sirdars  
festgestellt worden. Drei Abgeordnete und sieben andere Per-  
sonen, welche infolge der Ermordung des Sirdars verhaftet wor-  
den waren, wurden in Freiheit gesetzt, weil keine genügenden Be-  
weise gegen sie erbracht werden konnten. Die übrigen Verhafteten,  
darunter drei Abgeordnete, werden heute vor dem Gericht erscheinen.

### Rücktritt Macdonalds von der Führung der Labour Party?

v.D. London, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)  
Dem konservativen Sonntagsblatt „People“ zufolge, dessen Mel-  
dungen aber mit einiger Vorbehalt anzunehmen sind, würde Macdonald,  
wenn er irgendeinen Vorwand finden könnte, wie etwa seinen schlech-  
ten Gesundheitszustand, sofort die Führung der Labour Party nieder-  
legen. Er sei von seinem ministeriellen Geschick zu sehr enttäuscht  
und empfinde die Kritik, mit denen er noch immer bedacht werde,  
sehr hart. „People“ glaubt, daß der Nachfolger Macdonalds Her-  
bert Morrison, obwohl der frühere Gesundheitsminister Wheeler der  
jüngste der schottischen Sozialisten ist und Thomas hauptsächlich von  
den Gewerkschaften als Führer vorgeschlagen wird.

### Rücktritt des chilenischen Kabinetts.

(Eigener Kabledienst der „Badischen Presse“.)

J.S. New York, 15. Dez. Das chilenische Kabinett ist nach einer  
Krisenprobe zwischen Militärpartei und Regierung zu rückge-  
treten. Die Neubildung des Ministeriums wird noch im Laufe der  
Woche erwartet. Die Presse begrüßt die friedliche Kompromiß-  
lösung des Konflikts.

### Nolle verlangt Kredite.

II. Paris, 15. Dez. (Drahtbericht.) Das Kriegsministerium  
teilt amtlich mit, daß General Nolle von der Kammerkommission  
die Wiederherstellung des Kredits von 20 Millionen Franken ver-  
langt will, den die Kammer in ihrer Freitagssitzung trotz der  
Opposition des Kriegsministers und des Berichterstatters von dem  
Kriegshaushaltsplan abgelehnt hat. Die Gerichte, wonach 5000  
Offiziere entlassen werden sollen, sind demnach völlig unbegründet.

### Berwilderung der farbigen Truppen in der Pfalz.

Dandau, 12. Dez. Die Berwilderung der farbigen Truppen in  
der Pfalz nimmt immer mehr zu. Allein aus den letzten Wochen  
des vorigen Monats liegen folgende Beweise vor:

Im Gernersheimer Walde wurde am 28. November  
eine 60jährige, mit einem schweren Bruchleiden behaftete, ehe-  
malige Frau aus Gernersheim von einem farbigen Soldaten über-  
fallen, mit der Waffe bedroht und in schändlichster Weise —  
wider natürlich — vergewaltigt. Infolge der furchtbaren Untat  
des feilschen Zusammenbruchs ist die Frau schwer erkrankt und  
befindet sich in ärztlicher Behandlung. Am 21. November überfiel  
ein farbiger Soldat in Gernersheim einen jungen Mann und suchte  
ihn geschlechtlich zu mißbrauchen. Am 23. November wurde ein  
Speyerer eine verheiratete Frau in einer Seitenstraße von zwei  
farbigen Soldaten überfallen. Bei der Abwehr erhielt sie einen  
Stich in den rechten Oberarm. Am 16. November drangen in We-  
heim bei Gernersheim zwei farbige Soldaten bei einem Wä-  
rmermeister ein und raubten unter Bedrohung mit der blanken Waffe  
einen Geldbetrag. Am gleichen Tage überfielen in Lingenfeld  
bei Gernersheim zwei marokkanische Soldaten einen Kaufmann  
fall auf einen 68jährigen Greis. Ein zu Hilfe eilender Wirt er-  
hielt einen Stich in die Brust. Die von farbigen Truppen teils in  
offener Stadt verübten Untaten haben die Bevölkerung der Pfalz  
in größte Bestürzung versetzt. Wie der rheinische Berichterstatter  
des „Manchester Guardian“ kürzlich mit Recht ausführte, bildet die  
Anwesenheit farbiger Truppen im besetzten Gebiet nicht bloß eine  
Beleidigung und Demütigung des deutschen Empfindens, sondern  
auch eine ständige Bedrohung der öffentlichen Sicherheit und eine  
schwere Gefahr für Leib und Leben der Bevölkerung. Diese erwar-  
ten, daß gewisse französische Behörden, die immer wieder von einer  
„Säuberung der Sicherheit Frankreichs“ sprechen, endlich die erforder-  
lichen Maßnahmen zu ihrem eigenen Schutze gegen Ausschreitungen  
der Besatzungstruppen treffen.

### Reise Gilberts nach Berlin.

F.H. Paris, 15. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)  
Aus Brüssel wird gemeldet, daß der Generalagent für die Re-  
parationszahlungen Parker Gilbert gestern dort eingetroffen ist  
und heute nach Berlin weiterreisen wird.

### Dr. Edener Ehrenbürger von Hensburg.

II. Hamburg, 15. Dez. (Drahtbericht.) Dr. Edener wurde  
gestern von der Bevölkerung in seiner Heimatstadt Hensburg  
empfangen. Die Stadt prangte im Flaggenschmuck. Die offizielle  
Begrüßung fand nachmittags im Kolosseum statt, wo Dr. Edener  
er vom Oberbürgermeister begrüßt wurde. Am Schluß seiner An-  
sprache überreichte der Oberbürgermeister Dr. Edener den Ehren-  
bürgerbrief der Stadt. Dr. Edener dankte für die Ehrung und  
gab einen Bericht über seine Amerikafahrt.

### Gefallenes Kriegsschiff.

J.S. New York, 15. Dez. (Eigener Kabledienst.) Von der  
Lage des auf Grund geratenen Kriegsschiffes „Kanton“ werden  
wie aus Tokio gemeldet wird, noch 36 Mann vermisst  
und gerettet, von 70 weiteren nimmt man an, daß sie die Küste  
erreicht haben.

### Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Stationen	Luftdruck in Metres Höhen	Tempe- ratur in C	Gefrige Höhen- temper.	Niedrige Höhen- temper.	Wetter
Wertheim	...	0	1	-1	Recht kalt
Röhrhald	797,0	-1	2	-1	Recht kalt
Karlsruhe	797,1	0	3	1	Recht kalt
Baden-Baden	796,3	0	3	1	Recht kalt
Badenweiler	797,1	0	3	1	Recht kalt
St. Blasien	...	0	3	1	Recht kalt
Willingen	786,2	0	3	1	Recht kalt
Hilbersheim Hof	692,9	-1	2	-1	Recht kalt

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Südwinde des ozeanischen  
Tiefdruckgebietes bringen immer mehr in die festländischen Räum-  
lichkeiten ein. In Südwestdeutschland hat sich die Erwärmung in  
Aphelion bis auf 2 Grad über Null durchgesetzt, während Bar-  
hochdruckwälder noch Frost melden. Stellenweise ist es beim  
Überfließen der warmen ozeanischen Luft zu leichten Niederschlägen,  
die Gebirge zu Schnee gekommen; doch liegt zurzeit nirgends ein  
nennenswerter Schneedecke. Das westliche Tiefdruckgebiet hat  
Barometer wieder Energiezufuhr erhalten. Ueber England bis  
Frankreich fallen Regen bei milden, aufsteigenden Südwestwinden.  
Wetterausblick für Dienstag, den 16. Dezember 1924: Ein  
etwas milder, Hochdruckwälder und Barometer um 0 Grad  
spätere Niederschläge, Hochdruckwälder Schnee, Südwestwinde.

### Wasserstand des Rheins:

Rehl, 15. Dez., morg. 6 Uhr, 163 (gef. 5) Zentimeter.  
Magau, 15. Dez., morg. 6 Uhr, 324 (gef. 2) Zentimeter.  
Mannheim, 15. Dez., morg. 6 Uhr, 213 (gef. 4) Zentimeter.

### Badisches Landestheater.

#### Marienkind.

Märchenstück von Karl von Felner.

Man will im Theater den Kindern etwas aus ihrem Erlebnis-  
kreis zeigen, aus ihrer Phantasiewelt. Es soll reiner Abganz der Märchen-  
poesie sein. Emil Alfred Herrmann dichtete seine Märchenstücke aus  
dem ursprünglichen Geiste des Volksmärchens heraus. Er suchte  
dabei die üblichen Ausstattungsidee für Kinder vom Theater zu ver-  
drängen. Sie waren in der Regel reichlich in moralisierende Senten-  
zialität getaucht oder, um sie auch für das allgemeine Publikum  
schmackhaft zu machen, mit amüsanter und burlesken Tanz- und  
Gesangsseinlagen ausgepöpselt. Emil Alfred Herrmann und seine  
Gefangenenseite ein reformatorischer Wille, „durch die schillernde  
Tat zu zeigen, daß es möglich sei, das Märchen auf der Bühne zu  
rein und echt zu uns sprechen zu lassen, wie es aus der überlieferten  
Volkszählung zu uns spricht“ (H. Benz). In Karlsruhe wird von  
seit Jahren Robert Bürkner mit seinen Bühnenbearbeitungen  
von Volksmärchen in ähnlichem Sinne. Karl v. Felner aber  
gehört ganz und gar zu der strengen reformatorischen Richtung. Er  
wendet sich nicht nur an die Kinder, sondern an alle, die Sinn für  
Poesie haben. Er schreibt in einem Aufsatz „Bühnenmärchen und  
Märchenbühne“: „Wer sind die Kinder? Das steht nicht in den  
Geburtsurkunden, sondern in den Gemütern: wird nicht bestimmt vom  
Alter der Köpfe, sondern von der Jugend des Herzens. Und so wünsche  
ich zu recht vielen zu reden, von ihnen allen verstanden zu sein, — von  
der großen Gemeinde der kindlichen, das heißt jener Menschen, die  
irgend den Willen zur Schönheit, zur Freude, zur Wahrhaftigkeit  
haben.“ (Karlsruher Tagblatt Nr. 542).

In fünf schönen Bildern gibt Karl v. Felner das fromme  
Märchen vom Marienkind. Hansi Rasse spielte voll natürlicher  
Freude und voll Innigkeit die Hauptrolle. Marta Möller er-  
schien als erhabene, gütige Himmelkönigin. In der farbenreichen  
Märchenwelt aus den geöffneten Himmelstüren hervortreten, und  
bereitet dadurch den Kleinen viel Freude; denn was das Marien-  
kind wünscht, soll ihm entgegenkommen. Die böse Hexe aus Hensel und  
Gretel verleiht das Marienkind zum Ungehörig. So wird die  
Märchenzählung zum Märchenauweil. In der Idylle im Walde,  
wo die Tiere das verstohlene Weizenkorn ernähren, spielt man etwas  
von Schwindscher Poesie. Die drohtige Verweissung des guten  
Bären, der entdeckt, daß der König seinen Liebbling aus dem hohen  
Baume entführt habe, geht manchem Kind zu Herzen. Max  
Schneider gab den in seinen läppischen Bewegungen gelungenen  
Garten. Ein gemisses dramatisches Leben weiß das vierte Bild, die  
Gerichtssitzung über die summe Königin, auf. An volkstümlicher  
Poesie fehlt es dem „Marienkind“ nicht. Der fromme Legendenton

herrscht vor. R. Bürkner unterstrich als Spielleiter die Legenden-  
stimmung. Mit Recht. Wenn schon, denn schon.

Ein Vergleich drängt sich auf. In Bürkners „tapferem Schnei-  
derlein“ jubelten die Kinder. Es wirkte durch seinen frischen, aus-  
gelassenen Humor. Felners „Marienkind“ dagegen stimmt die Kinder  
ernst. Es wirkt durch seinen frommen Ton. Man hat das Gefühl,  
daß sich dieses Märchenstück zur Aufführung in religiösen Vereinen  
besonders eignen müßte. Welches der beiden Stücke den nachhaltigen  
Eindruck auf das Gemüt der Kinder macht, läßt sich schwer entscheiden.  
Es dürfen auch nur sehr wenige Kinder der Samstagaufführung an-  
wohnen. Der große Zuschauerraum des Landestheaters zeigte eine  
geradezu erschreckende Leere. Offenbar ist der späte Samstagabend  
tag (6-1/2 Uhr) für Mütter eine recht ungeeignete Zeit, mit ihren  
Kindern das Theater zu besuchen. Hoffentlich hat sich die Sonntags-  
aufführung eines reicheren Besuches erfreut.  
Dr.R.

#### Das Mädchen des Eremiten.

Wir möchten diese reizende Spiel-  
oper, die bei ihrer Wiederaufnahme in den Spielplan unserer Oper  
eine überaus herzliche Aufnahme fand, warm begrüßen. Die lustige  
Vorgeschichte, die sich im letzten Akt einige Augenblicke erst spannt,  
um dann jubelnd zu enden, ist mit dramatischem Gehalt und Ge-  
schmack in drei Akte gefaßt, die keinen Augenblick Langeweile auf-  
kommen lassen. An der feinen, geist- und humorvollen Musik von  
E. Maillart kann man sich von Herzen erfreuen. Gleich die Ouver-  
ture hat erfrischenden Humor. Am bekanntesten ist die Arie der  
Rose Frouquet im dritten Akt. Während unser Orchester unter der  
vortrefflichen Stabführung von Wilhelm Schwenke wunderbar muß-  
ter, drängen sich den Leistungen auf der Bühne gegenüber einige  
Vorbehalte vor. Man vermisse hier die leichtfliegende Darstellung  
und des Hiten die hier erforderlichen Feinheiten der gesanglichen  
Ausgestaltung. Humor brachte der nie versagende Kammeränger  
Hans Bujard, der sich zugleich auch als lundiger Regisseur be-  
währte, mit der vortrefflichen Darstellung des pfiffigen reichen Päch-  
ters Thibaut. Anna Kops, die die Arie im letzten Akt reizvoll  
sang, Theodor Heuser, der sich mit der musikalischen Einlage Bei-  
fall holte, Lothar Wenzel und Albert Peters waren nach besten  
Kräften bemüht, ihre Aufgaben zu lösen.

Landestheater. Georg Kallers Komödie „Kolportage“ ge-  
langt am Montag, den 15. Dezember, zur vierten Aufführung.  
Das tragikomische Spiel „Sechs Personen suchen einen Autor“ — Ein  
Stück, das gemacht werden soll“ geht am Mittwoch, den 17. Dezember,  
zum drittenmal in Szene. Die nächste Wiederholung von Goethes  
„Faust“ (1. Teil) findet am Samstag, den 20. Dezember, statt.

Im Konzerthaus wird Ludwig Koldas Lustspiel „Die  
Jugendfreunde“ zum viertenmal wiederholt; für die Weih-  
nachtsfeier befinden sich „Die ärtlichen Verwandten“ eines

der seiner Zeit beliebtesten Lustspiele von Roderich Beniger in Vor-  
bereitung, der mit seinen Stücken, deren er über hundert schrieb,  
der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zu den meistproduzierten  
Autoren zählte und jahrelang auf dem Spielplan der deutschen  
Bühnen in vorderer Linie stand. „Die ärtlichen Verwandten“  
werden im Koldas ihre Entstehungsepoche, d. h. der „Biedermeier-  
zeit“ in Szene zu spielen, von deren Charakter sie ein harmlos-lustiges  
und für seinen Bühnenzweck herzlich aber wirksam retouchiertes  
Bild geben möchten.

Landestheater. Dienstag, den 16., findet eine Wiederholung  
von „Entführung aus dem Serail“ statt. In der  
Partie des Blondinen gastiert Frau Brista Aich vom Deutschen  
Nationaltheater in Weimar auf Anstellung Herr das Fach der  
Soubrette. Den Brillio singt erstmalig Herr Peters, den  
monte Herr Krentz, die übrige Besetzung ist die gleiche  
bei der ersten Aufführung. Für Donnerstag, den 18. ds. Mts.,  
die erste Wiederholung von „Die ärtlichen Verwandten“  
angelegt. In der am Freitag, den 19. ds. Mts. stattfindenden  
Aufführung von Richard Wagners „Der fliegende Holländer“  
gastiert Herr Adolf Scharf vom Stadttheater in Wiesbaden  
der sich damit um das Fach des Heldendaritons bewirbt.

Konzert E. Günzburg. Der erfindete Violontruoje E. Günzburg  
gab mit der Pianistin Elsa Günzburg-Dertei in der  
gutbesetzten Saale der Gesellschafts-Eintracht ein wohlgeklungenes  
Konzert. Der erfindete Künstler hatte Werke gewählt, mit denen  
er in erster Linie seine technische Virtuosität zeigen konnte. So  
gab das D-moll-Konzert von Wienawski technisch auf das feinste aus-  
geführt und mit viel Verständnis für äußere Wirkungsmitel  
sein Ton ist rund und schön. Die zahlreichen Hörer spendeten  
ihnen die besten Violontruoje E. Günzburg herzlichsten Beifall. Die  
Pianistin Elsa Günzburg-Dertei führte die Begleitung sehr  
schmieglig durch und erfreute durch einige feisliche Vorbildungen.  
Die Klaviermusik von Liszt kommt ihrer Begabung besonders  
gegen.

Klavierabend Gustav Beck. Mit dem selten gespielten  
Konzert in D-moll von Friedmann Bach eröffnete der Junge  
Darmstadt stammende Gustav Beck seinen ersten feisigen Klavier-  
abend, der bedauerlicherweise jedoch besetzt war. Er ist ein  
les, pianistisches Talent, das bereits zur eigenen Gestaltung  
dringen ist. Auch fehlt es nicht an lebendigem Temperament und  
Einfühlungsvermögen in den Stil der Werke von F. Bach, W. A.  
Mozart und Beethoven. Seine manuelle Fertigkeit ist weit vor-  
geschritten und wird mit glänzender Sicherheit in den Dienst eines warm  
und feislichen Klavierspiels gestellt. Die Musikanten des  
Beck wurde durch reichen Beifall geehrt.

Los Angeles, die Stadt, von der man spricht.

Von Dr. Colin Ross.

Mit Genehmigung des Verlages H. V. Brockhaus sind wir in der Lage, unsern Lesern eine Textprobe aus dem soeben erschienenen Werk von Dr. Colin Ross 'Das Meer der Entdeckungen...' zu bieten.

Vielleicht spricht man in der Welt gar nicht so viel von ihr, wie man hier meint. Aber in den Staaten selbst ist Los Angeles zweifellos die meistgenannte Stadt.

Jedenfalls ist ihr Wachstum phantastisch. Ich weiß im Augenblick nicht, in wie kurzen Zeiträumen sich ihre Einwohnerzahl jeweils verdoppelt.

In den ganzen Staaten baut man für europäische Begriffe unheimlich rasch. In den wenigen Wochen, die ich in Newport verweilte, sah ich zwanzig und dreißig Stadtwagen hohe Wolkenkratzer aus weißen Stahlträgern schießen.

Zimmer oder ist es ein entzückendes Häuschen, mit einer Veranda davor, mit Blumen, palmenumstanden, oft bunt gestrichen. Das muß man den Leuten hier lassen, sie verstehen geschmackvoll zu bauen.

Los Angeles ist im ganzen keine schön gelegene Stadt, wenn man einzelne Teile wie Beverly Hills oder Santa Monica entzückend findet.

Los Angeles ist auch als Stadt nicht besonders günstig gelegen. Sie hat keinen natürlichen Hafen, ja es liegt nicht einmal an der See, wie es auch nicht in den Bergen liegt.

Die Stadt sieht dem Neuanfängling einen Willkommenruß ins Gesicht, nach einiger Zeit einen zweiten: 'Du willst Geschäfte machen, bleibe, kaufe dich an. Du bist hier an richtigen Platz — du willst von deinen Geschäften zurückziehen, kaufe dir hier Garten und Bungalow, einen geeigneteren Platz für so behagliches Dium cum dignitate gibt es in der ganzen Welt nicht.'

Wie man Serum gegen Schlangengift gewinnt. In Brasilien, wo die Häufigkeit der Schlangengisse die größte Zahl von Todesfällen auf der ganzen Welt erreicht, ist eigens ein wissenschaftliches Institut, das Butantan-Institut in Sao Paulo, gegründet worden, das die Bekämpfung der Wirkungen des Schlangengiftes zum Zweck hat.

Die englische Krankheit heißt fast ganz. Der Vortragende zeigte Röntgenaufnahmen von Mumiens. Bei einer derselben das Herz an unregelmäßiger Stelle; offenbar handelt es sich um ein Versehen des Mumifizierenden bei der Wiedereinlegung des balsamierten Organs.

Die englische Krankheit heißt fast ganz. Der Vortragende zeigte Röntgenaufnahmen von Mumiens. Bei einer derselben das Herz an unregelmäßiger Stelle; offenbar handelt es sich um ein Versehen des Mumifizierenden bei der Wiedereinlegung des balsamierten Organs.

In laufender Fahrt über Eis und Schnee.

Bilder aus der Geschichte des Winterports.

Von Gotthardt Brodt.

Altenhalber bereitet man sich für die Winterportaison vor. Während man sich früher im Winter in sein Heim zurückzog, um in häuslicher Gemächlichkeit die 'lustigen' Vergnügungen des Sommers zu genießen, ist in den letzten Jahren das Bestreben, auch die winterliche Natur zum Vergnügen und zur Erholung auszunutzen, stärker geworden.

In geringerem Maße sind diese Behelfsmittel selbstverständlich immer, über den Rahmen des Verkehrswezes hinaus, auch von Leuten, die sich im Winter vergnügen wollten, benutzt worden. So hat diese Art von Winterport schon in frühesten Zeiten und bei den ältesten Völkern der Erde gegeben.

Die ersten Wettläufe auf Schlittschuhen wurden im Jahre 1801 in Groningen und 1805 in Leuwarden ausgeschrieben, und merkwürdigerweise beteiligten sich an ihnen nur Frauen.

In einigen süddeutschen Städten, z. B. in Weimar und Frankfurt, wagten sich freilich schon um 1800 herum die Damen der höheren Stände mit Schlittschuhen aufs Eis, besonders wohl deshalb, weil die Herzogin von Weimar und Goethe ihnen darin mit gutem Beispiel vorangingen.

In den Ansehungen der Berliner über den Eisport führte die berühmte Schauspielerin Henriette Sonntag, die spätere Gräfin Koss, eine Wandlung herbei. Sie erschien eines Sonntags in einem schlichten blauen Samtkleid, mit ihrer Tochter an der Hand, auf dem Eise an den Kausen-Jungeln, um dort vor den Augen der erstaunten Berliner Schlittschuh zu laufen.

Die Kranken erhalten dafür eine Bezahlung in Geld oder Schlangengift, so daß sie an der Bekämpfung des Institutes Interesse gewinnen. Jetzt erhält das Institut monatlich etwa 1000 Schlangen aus allen Teilen des Landes.

Die beiden furchtbaren Massenmordfälle Haarmann und Angerstein, die in aller Munde sind, erschienen dem normal Empfindenden so unheimlich, daß er sich solche Untaten nur aus Geisteskrankheit erklären kann.

Die beiden furchtbaren Massenmordfälle Haarmann und Angerstein, die in aller Munde sind, erschienen dem normal Empfindenden so unheimlich, daß er sich solche Untaten nur aus Geisteskrankheit erklären kann.

Die beiden furchtbaren Massenmordfälle Haarmann und Angerstein, die in aller Munde sind, erschienen dem normal Empfindenden so unheimlich, daß er sich solche Untaten nur aus Geisteskrankheit erklären kann.

Die beiden furchtbaren Massenmordfälle Haarmann und Angerstein, die in aller Munde sind, erschienen dem normal Empfindenden so unheimlich, daß er sich solche Untaten nur aus Geisteskrankheit erklären kann.

Die beiden furchtbaren Massenmordfälle Haarmann und Angerstein, die in aller Munde sind, erschienen dem normal Empfindenden so unheimlich, daß er sich solche Untaten nur aus Geisteskrankheit erklären kann.

Die beiden furchtbaren Massenmordfälle Haarmann und Angerstein, die in aller Munde sind, erschienen dem normal Empfindenden so unheimlich, daß er sich solche Untaten nur aus Geisteskrankheit erklären kann.

Frauen; denn was man bei jeder anderen getadelt und ansüßig gefunden hätte, fand man bei der Sonntag entzückend. Sie war tonangebend, und nun strömten auch in Berlin dem schönen Eisport unabhägliche Anhänger und Anhängerinnen zu.

Dem Schlittschuh eng verwandt ist der Ski. Er ist wahrscheinlich eine Erfindung mongolischer Volksstämme aus dem südlichen Sibirien. Dort wurde er wohl zunächst nur als Verkehrsmittel benutzt, wie das noch heute in den nördlichen Regionen der Erde und bei den Gebirgsvölkern der Fall ist.

Nach Mitteleuropa wurde das Gerät durch nordische Bergleute gebracht, aber das Gerät fand hier keine begeisterte Aufnahme und im Laufe des Jahrhunderts sank der Ski, sogar in Skandinavien, zur Bedeutungslosigkeit herab.

Die modernsten Rodelschlitten sind der Skeleton und der Bobsleigh. Beide sind in ihrem ursprünglichen Zustand Erfindungen der Indianer und stammen ursprünglich aus Canada.

Die Anhänger des Winterportes sind fortgesetzt bemüht, die Geräte noch zu vervollkommen und dem Winterport neue Freunde zu gewinnen. So wächst denn die Gemeinde derer, die auch im Winter, draußen in der freien Natur frohlich über Schnee und Eis dahinjogend, Körper und Geist Erholung bieten, von Jahr zu Jahr.

Ausnahmsweise wurde ebenfalls nur in einem einzigen Falle festgestellt, und zwar bei einer Mumie aus der christlichen Ära. In der Gegend von Theben und den großen Pyramiden muß dagegen der Rheumatismus die alten Ägypter schwer geplagt haben.

Die beiden furchtbaren Massenmordfälle Haarmann und Angerstein, die in aller Munde sind, erschienen dem normal Empfindenden so unheimlich, daß er sich solche Untaten nur aus Geisteskrankheit erklären kann.

Die beiden furchtbaren Massenmordfälle Haarmann und Angerstein, die in aller Munde sind, erschienen dem normal Empfindenden so unheimlich, daß er sich solche Untaten nur aus Geisteskrankheit erklären kann.

Die beiden furchtbaren Massenmordfälle Haarmann und Angerstein, die in aller Munde sind, erschienen dem normal Empfindenden so unheimlich, daß er sich solche Untaten nur aus Geisteskrankheit erklären kann.

Die beiden furchtbaren Massenmordfälle Haarmann und Angerstein, die in aller Munde sind, erschienen dem normal Empfindenden so unheimlich, daß er sich solche Untaten nur aus Geisteskrankheit erklären kann.

Die beiden furchtbaren Massenmordfälle Haarmann und Angerstein, die in aller Munde sind, erschienen dem normal Empfindenden so unheimlich, daß er sich solche Untaten nur aus Geisteskrankheit erklären kann.

Die beiden furchtbaren Massenmordfälle Haarmann und Angerstein, die in aller Munde sind, erschienen dem normal Empfindenden so unheimlich, daß er sich solche Untaten nur aus Geisteskrankheit erklären kann.





Der zweiten Hälfte in Schwung, mußte dann aber bald anstreben. Dietrich war ein großer Schaffer, hatte aber mit seinen Schüssen...

fünf Spieler — mitunter auch fast der ganzen Mannschaft — Auhert, und andererseits wirkte sich die nicht gerade glückliche Umstellung des...

Dieser Sieg ist infolgedessen von großer Bedeutung für Frankonia, da beide Vereine mit je 6 Punkten nach Niederbühl am Ende der Tabelle...

Table with 3 columns: Date, Location, Score. Lists matches between Switzerland and Germany.

Sofort sehen die Karlsruher mit unermüdlichen Angriffen ein, die Gaggenau immer mehr in seiner Spielhälfte festlegen.

Der Wiederbeginn brachte bei B. f. B. eine, bei dem knappen Spielstand, tatsächlich falsche Umstellung, indem man die beiden guten...

Verbandsspiele in Baden. Kreisliga. R. f. B. — B. f. B. Gaggenau 1:0 (0:0).

Die späteren Erwartungen auf den Sieg desselben, sind durch den Verlauf der ersten Hälfte wesentlich herabgedrückt.

Nachdem F. C. Baden das Verbands-Vorpiel auf eigenem Platz mit einem außergewöhnlich hohen Resultate von 7:1 gewinnen konnte...

B-Klasse. Alemannia Eggenstein I — F. B. Wöflingen I 6:1. Alemannia Eggenstein II — F. B. Wöflingen II 4:2.

Gaggenau hat das knappe Ergebnis wie eingangs erwähnt, in erster Linie der sehr einfachen Taktik der starken Torbedingung zu danken...

In der zweiten Hälfte war zunächst Südstadt im Vorteil, jedoch Badens Hintermannschaft reichlich Arbeit bekam.

Henningers Schuhreparatur

Sohlen und Fleck: Markgrafenstr. 51. Leder Mk. 3.90 und 4.40. Gummi Mk. 2.40 und 2.90.

Advertisement for Pfannkuch Weinbrand, featuring a logo and text about wine quality.

Advertisement for Militär-Verein Karlsruhe Weihnachts-Feier, including details about the event and the board.

Advertisement for Palast-Lichtspiele featuring the play 'Gräfin Donelli' by Henny Porten.

Advertisement for Colosseum 'Karussell' featuring Otto Reutter.

Advertisement for Pfannkuch Schwarzwälder, listing various products and prices.

Advertisement for Pfannkuch Weinbrand, smaller version.

Advertisement for Zentralverband der Angestellten, mentioning a meeting on December 1st.

Advertisement for 'Ab Lager!' featuring a warehouse and various goods.

Advertisement for 'Licht. Schneiderin' offering sewing services.

Advertisement for 'Hund entlaufen' (lost dog) with a photo of a dog.

Advertisement for 'Kapitalien' and 'Bankkredit' services.

Advertisement for Pfannkuch Schwarzwälder, smaller version.

Advertisement for 'Graue Haare machen alt!' (grey hair makes you old).

Advertisement for 'Wintersportplatz Furlwangen' and 'Hotel Grieshaber'.

Large advertisement for 'Weihnachts-Angebot!' (Christmas offer) by Gebrüder Strauss.

Advertisement for 'Tanz-Lehr-Institut' by J. Braunagel.

Advertisement for 'Für Vereine!' (for clubs) offering various services.

Advertisement for 'Heiratsgesuche' (marriage proposals).

Large advertisement for 'Mundharmonika's' (mouth organ) by Fritz Müller.

Advertisement for 'Heirat.' (marriage) with details about a couple.

Advertisement for 'Schalbach' (Schalbach) featuring a lamp and 'Elektrolicht'.

Advertisement for 'Heirat.' (marriage) with details about a couple.

Advertisement for 'Schalbach' (Schalbach) featuring a lamp and 'Elektrolicht'.



Carl Finkelstein Holz- und Kohlenhandlung

Kohlen, Zentralheizungskoks und Holz

Rüppurrerstraße 8

Telefon 2394.

18929

Statt jeder besonderen Anzeige.

In der Sonntagsfrühe verschied mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Hans Müller

Oberrechnungsrat a. D.

im 66. Lebensjahr.

KARLSRUHE, 14. Dezember 1924. Körnerstraße 55.

Frau Mathilde Müller, geb. Abrecht Regierungsbaumeister Max Müller Frau Johanna Kusche, geb. Müller Frau Mina Müller, geb. Kupferschmid Professor Alfred Kusche.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 7 1/2 Uhr erlitt unser himmlischer Vater unsere innigstgeliebte Schwester

Fraulein Luise Coch

Vorsteherin a. D. der ehemaligen Victoriaschule von ihrem mit unsagbarer Geduld ertragenem, schwerem Leiden.

KARLSRUHE, den 14. Dezember 1924. Kaiser-Allee 29

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Coch

Natalie Zimmermann, geb. Coch

Beisetzung: Dienstag, den 16. Dezember 1924 nachmittags 3 Uhr. B41766

Statt besonderer Anzeige.

Unser lieber Gatte und Vater

Franz Sales Braunger

wurde uns gestern Abend durch den Tod entrissen.

Karlsruhe, d. 14. Dezember 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sophie Braunger,

Marcelle, Nelly, Georges u. Jacques Kernes.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. Dezember, um 1 1/2 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt. B41769

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Maria Joos

geb. Bucher

Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr im Alter von 61 Jahren nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist.

KARLSRUHE, 15. Dezbr. 1924.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Joos, Oberbahnwärter a. D.

Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. Dezbr., nachmittags 4 1/2 Uhr, statt. Trauerhaus: Rangierbahnhof 139. B41787

Groß, trock. Lagerraum

für Einlagerung von Möbeln geeignet, ganz teilweise zu vermieten. Angebote unter Nr. 20904 an die Badische Presse.

2-3 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20902 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20903 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20904 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20905 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20906 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20907 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20908 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20909 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20910 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20911 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20912 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20913 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20914 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20915 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20916 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20917 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20918 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20919 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20920 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20921 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20922 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20923 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20924 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20925 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20926 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20927 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20928 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20929 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20930 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20931 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20932 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20933 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20934 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20935 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20936 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20937 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20938 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20939 an die Badische Presse.

1-2 Zimmern leer oder möbl. mit oder ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 20940 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Reise-Vertreter

Ein Reisevertreter für den Vertrieb von Reisebüchern...

Arbeitslosen

Arbeitslose werden gesucht für verschiedene Tätigkeiten...

Mädchen

Mädchen für Haushalt und Küche gesucht...

Nebenverdienst!

Leichtverdienliche Nebenverdienste durch Verkauf...

Tätige Elektro-Monteur

Ein tüchtiger Elektro-Monteur für Reparaturen...

Daub & Schürmann

Einzelhandel für Schuhe und Bekleidung...

Leute jeden Standes

Alle Stände sind willkommen für unsere Produkte...

L. Geiger (Kopiermeister)

Ein Kopiermeister für die Herstellung von Kopien...

Damen

Damen für verschiedene Tätigkeiten gesucht...

Korrespondentin

Eine Korrespondentin für den Verkauf von Waren...

Braver, ehrlicher, schulentzerner Junge

Ein Junge für den Verkauf von Waren...

Gesucht Verkäuferin

Eine Verkäuferin für den Verkauf von Waren...

Arbeiterinnen

Arbeiterinnen für den Verkauf von Waren...

Stellengeluche

Stellenangebote für verschiedene Tätigkeiten...

Intelligenter Junge

Ein intelligenter Junge für den Verkauf von Waren...

Fräulein

Ein Fräulein für den Verkauf von Waren...

Köchin

Eine Köchin für den Verkauf von Waren...

Wohnungsauch

Wohnungsauch für den Verkauf von Waren...

Mietgeluche

Mietgeluche für den Verkauf von Waren...

Malereiwerkstätte

Malereiwerkstätte für den Verkauf von Waren...

Zu vermieten

Zu vermieten für den Verkauf von Waren...

Beerer Raum

Beerer Raum für den Verkauf von Waren...

Werkstatt

Werkstatt für den Verkauf von Waren...

Weihnachtsgeschäft und Badische Presse

Sind eng miteinander verbunden. Der erfahrene Geschäftsmann, der mit dem Weihnachtsgeschäft zufrieden sein will, inseriert deswegen in der Badischen Presse, die in einer regelmäßigen und ständigen Auflage von 44000 Exemplaren für jede Ausgabe erscheint und als weitans größte Zeitung Badens in fast jeder Karlsruher Familie regelmäßig gelesen wird und auch bei der kaufkräftigen Landbevölkerung außerordentlich stark verbreitet ist.

Eine gleich wirkungsvolle und billige Reklame, wie sie durch Insertion in der Badischen Presse erreicht wird, ist auf keinem anderen Wege möglich.

Wenn der Kaufmann ruht, arbeiten seine Inserate!

Lager

Lager für den Verkauf von Waren...

2- od. 3 Zimmerwohnung

2- od. 3 Zimmerwohnung für den Verkauf von Waren...

MANDOLINEN

italienische und deutsche. Gute Toninstrumente. Musikalienhandlung, Kaiser-Ecke Waldstrasse Fritz Müller.



